

„Sankofa“ – ein Blick in die Vergangenheit als Wegweiser für die Zukunft

Dokumentarfilm über drei Schwarze überlebende Deutsche aus der NS-Zeit
Samstag, 23.11.24 um 19:30 Uhr | Innenhof Stadtbibliothek Erlangen, Marktplatz 1

Zum Auftakt der ersten Black History Week 2015 lud Pierrette Herzberger-Fofana drei Schwarze überlebende Deutsche aus der NS-Zeit zum Gespräch nach Erlangen. Zum ersten Mal sprachen Gert Schramm, Marie Nejar und Theodor Michael gemeinsam über ihre Erfahrungen während des Nationalsozialismus und lasen aus ihren Biographien. Gert Schramm wurde als 14-jähriger ins KZ Buchenwald inhaftiert, Theodor Michael und Marie Nejar mussten in rassistischen Propagandafilmen auf Anweisung von Joseph Göbbels spielen. Vor dem Hintergrund der politischen Entwicklungen der letzten 9 Jahre, dem weltweit aufkommenden Rechtsextremismus, der Ermordung George Floyds und der „Black Lives Matter“-Bewegung kommentieren Schwarze Aktivist*innen aus Deutschland die Erinnerungen der drei Überlebenden und diskutieren, welche Bedeutung ihre Erlebnisse für Schwarze Menschen in Deutschland im Jahr 2024 haben.



Dr. Pierrette Herzberger-Fofana
Initiatorin der Black History Weeks in Erlangen

Dr. Pierrette Herzberger-Fofana, ehemalige Stadträtin in Erlangen, hat die „Black History Weeks“ ins Leben gerufen, die seit 2015 von der Stadt Erlangen durchgeführt werden. Sie ist die erste Afrikanerin, die in Deutschland in einen Stadtrat und in EU-Parlament gewählt wurde. Sie ist u. a. Schirmherrin des Deutschen Netzwerks „Integra“ zur Überwindung weiblicher Genitalverstümmelung und Gründungsmitglied von FORWARD-Germany, heute „FORWARD for Women“ e.V. Sie engagiert sich für das Empowerment von Frauen und insbesondere für Migrantinnen sowie gegen Gewalt an Frauen und Anti-Rassismus. 2003 erhielt sie in Dakar den „Großen Preis des Staatspräsidenten Senegals für Forschung und Wissenschaft“. 2009 wurde sie für ihr herausragendes Engagement als Kommunalpolitikerin von der jetzigen Präsidentin der EU-Kommission, Dr. Ursula von der Leyen mit dem „Helene-Weber-Preis“ ausgezeichnet. 2023 erhielt sie den „Peace, Inclusion and Diversity Award“ von der Howard University Washington D.C. für ihre Ausstellung „Black People during the Nazi Era 1933-1945“ Im Mai 2019-2024 wurde sie zur Abgeordneten des Europaparlaments gewählt und war dort unter anderem Erste stellvertretende Vorsitzende des Entwicklungsausschusses und Co-Präsidentin des European Parlaments „Anti Racism and Diversity Integroup (ARDI)“. Sie wurde zweimal für den „Parliament MEP Award“ nominiert (MEP=Member of the European Parliament). Dr. Herzberger-Fofana war von Mai 2019 bis zum 16. Juli 2024 : EU-Abgeordnete.

In Kooperation mit



Hinweis zur Barrierefreiheit

Alle Veranstaltungsorte sind barrierefrei zugänglich, bei besonderem Unterstützungsbedarf bitte bis spätestens 1.11.24 eine Mail an antidiskriminierung@stadt.erlangen.de

Herausgeber

Stadt Erlangen/Bürgermeister- und Presseamt/Antidiskriminierung Büro für Chancengleichheit und Vielfalt/Internationale Beziehungen Rathausplatz 1 / 91052 Erlangen



Black History Weeks 2024

Menschen afrikanischer Abstammung gehören seit

Jahrhunderten zu Deutschland. Dennoch sind sie zahlreichen Diskriminierungen ausgesetzt. Ihre Geschichte und ihre Perspektiven auf Deutschland spielen nach wie vor allzu oft keine Rolle. Mittlerweile zum zehnten Mal setzt sich Erlangen mit den Black History Weeks deshalb dafür ein, die Geschichte und aktuelle Bedeutung der afrikanischen Diaspora in Deutschland hervorzuheben.

Auch in diesem Jahr verknüpfen die Veranstaltungen zu den Black History Weeks Vergangenheit und Gegenwart. Den Auftakt bildet ein bunter Abend mit Schwarzen Künstler*innen aus der Region. Dass diese Veranstaltung in Nürnberg stattfinden kann, steht für die Vernetzung unserer Region und unterstreicht den Anspruch der Reihe, über Erlangen hinaus zu strahlen. Zuzuhören lohnt sich sicherlich auch bei einer Diskussion mit afrodeutschen Politiker*innen aus den Landtagen und dem Bundestag. Im Gespräch wird es um ihre Perspektiven auf Deutschland, Europa aber auch die dann stattgefundenen US-Präsidentenwahlen gehen. Ein besonderer Höhepunkt ist eine Lesung mit Musik in der Erlanger Stadtbibliothek, bei der unter anderem der kongolisch-österreichische Schriftsteller Fiston Mwanza Mujila vortragen wird. Den Bogen zu den Anfängen der Black History Weeks schlägt dann der gerade fertiggestellte Dokumentarfilm „Sankofa“. Er knüpft an der Auftaktveranstaltung der Black History Weeks 2015 an. Damals traten mit Gert Schramm, Theodor Michael, Marie Nejar drei afrodeutsche Zeitzeug*innen und Überlebende der NS-Zeit auf und berichteten bewegend über ihr Schicksal. In dem Film kommentieren Schwarze deutsche Aktivist*innen von heute die Aussagen der Überlebenden und reflektieren aktuelle politische Bezüge seit 2015.

Ich freue mich auf ein reges Interesse und wünsche uns allen anregende Veranstaltungen

Ihr

Dr. Florian Janik
Oberbürgermeister der Stadt Erlangen

Black History Weeks

10-jähriges Jubiläum

9. bis 23. November 2024



Abschluss der UN-Dekade für Menschen afrikanischer Abstammung

Stadt Erlangen



Black History Week goes Nürnberg

Lesungen, Input und Musik

Samstag, 09.11.24 um 19 Uhr | Eintritt frei
Kulturwerkstatt Auf AEG (Saal) | Fürther Str. 244d | 90429 Nürnberg

Seit 10 Jahren gibt es in Erlangen die Black History Weeks (BHW) – zum Jubiläum kommen sie zum ersten Mal auch nach Nürnberg auf das AEG-Gelände mit einer Mischung aus Info, Input und Musik.

Nach der Begrüßung durch die BHW-Initiatorin und ehem.



EU-Abgeordnete Frau Dr. Herzberger-Fofana wird der Abend von **Destiny Nduka Joshua** von **Clever Minds of Refugees International** eröffnet, der sich lyrisch und musikalisch mit Rassismus, Kolonialismus und Postkolonialismus beschäftigen wird.

Mascha Eckert vom Spielzeugmuseum Nürnberg wird im Anschluss in einem Kurzvortrag vorstellen, wie sich das Museum in Bezug auf rassistisches Spielzeug neu positioniert hat.

Zum Abschluss: Musikalische Vielfalt, eine unvergleichliche Ausstrahlung und ihre unglaubliche Energie machen **Ki'Luanda** zu einer der interessantesten Künstlerinnen Nürnbergs. Frisch aus dem Gostenhofer Großstadtdschungel erheben sich rhythmische Beats, die Herzen höherschlagen lassen.

Platzreservierung möglich: kulturwerkstatt@stadt.nuernberg.de oder 0911 231 79555

Dahomey

Dokumentarfilm von Mati Diop – Gewinnerin des Goldenen Bären der Berlinale 2024

Sonntag 10.11.24 um 15 Uhr | Lamm-Lichtspiele | Hauptstr. 86

1897 führten britische Truppen in Westafrika einen euphemistisch „Strafexpedition“ genannten Angriff gegen das westafrikanische Königreich Benin durch, vernichteten eine Kultur, mordeten und stahlen tausende Objekte. Diese sind inzwischen als Benin-Bronzen bekannt, finden sich in den berühmtesten Museen der Welt – der westlichen wohlgekerkt! – und sind zum Symbol der seit einigen Jahren immer intensiver geführten Diskussion um Raubkunst und ihre Restitution geworden.

Viele deutsche Museen haben sich entschlossen, die sich in ihrem Besitz befindlichen Benin-Bronzen komplett und ohne Bedingungen zurückzugeben, immerhin 26 Objekte führte auch der französische Staat zurück. Am 9.11. 2023 traten sie nach 130 Jahren im Exil, quasi der Gefangenschaft, die Reise von Paris nach Cotonou an, der Hauptstadt von Benin.

Auf dieser Reise wurden sie begleitet von der französischen Regisseurin Mati Diop. Mit ihrem Spielfilm „Atlantique“ wurde Diop bekannt, nun hat sie einen Dokumentarfilm gedreht, der seine Form jedoch oft spielerisch auflöst, mystische, magische Elemente mit klassisch dokumentarischen Beobachtungen vermischt.

Der Film hat den Goldenen Bären der 74. Berlinale gewonnen.

Weitere Vorführungen am Mo 11.11. und Di 12.11. jeweils um 17 Uhr



Schwarze Menschen in der Politik - wurden die Ziele der UN-Dekade erreicht?

Podiumsgespräch zum Abschluss der UN-Dekade für Menschen afrikanischer Abstammung

Samstag 16.11.24 um 19:30 Uhr | Kreuz&Quer | Katharinenaal, Bohlenplatz 1

Die Generalversammlung der UNO hatte am 23.12.2013 die internationale Dekade für Menschen afrikanischer Abstammung beschlossen. Sie stand unter dem Motto „Menschen Afrikanischer Abstammung: Anerkennung, Gerechtigkeit und Entwicklung“. Die Staatengemeinschaft hatte sich verpflichtet, bis 2024 die Anerkennung, Rechte und Entwicklung von Menschen Afrikanischer Abstammung zu fördern und rassistische Diskriminierung und Rassismus zu bekämpfen.

Wie sieht es wenige Wochen vor dem Ende der Dekade mit den Ergebnissen aus? Warum war die Resonanz auf die Dekade in Europa so gering? Ist die Sichtbarkeit Schwarzer Menschen in der Politik größer geworden? Mit welchen Hindernissen werden Schwarze Politiker*innen in Deutschland konfrontiert? Und was bedeutet der Ausgang der US-Präsidentenwahlen für Schwarze Menschen weltweit?

Darüber diskutieren: **Dr. Pierrette Herzberger-Fofana** – Abgeordnete im EU-Parlament bis Mai 2024



Dr. Joy Alemazung →
Bürgermeister der Stadt Heubach

Paul Arzten →
Stadtrat in Nürnberg und im Bundesvorstand des ISD

Moderation: Akim Gubara



← **Doreen Denstädt**
Ministerin in Thüringen für Migration, Justiz und Verbraucherschutz



Vera Sompon ↑
Stadträtin in Ebersbach und Kreisrätin von Göppingen

Kasala für meinen Kaku

Musikalisch-literarische Performance

Mittwoch, 20.11.24 um 19:30 Uhr | Stadtbibliothek | Marktplatz 1, Innenhof

„Ich schreibe wie ein Musiker“, sagt der kongolesische Autor Fiston Mwanza Mujila. Auf dem Erlanger Poetenfest 2017 begeisterte er das Publikum bei seinem Auftritt mit Stefan Poetzsch. Im Rahmen der Black History Weeks in Erlangen tritt er nun mit dem Trio Poetzsch/Maoz/Ligeti auf, das erstmals in dieser Besetzung zusammenspielt. Lukas Ligeti war bereits Ende der 1990er Jahre mit seiner bahnbrechenden Großformation „Beta Foly“ zu Gast in Erlangen. Als ausgewiesener Spezialist für Komposition und interkulturelle Projektarbeit mit afrikanischen Musiker*innen gibt er vor dem Konzert eine Einführung zum Thema „Von Kompositionen mit afrikanischen Einflüssen zur experimentellen interkulturellen Zusammenarbeit“. Dabei thematisiert er auch die Bedeutung der kompositorischen Arbeit seines Vaters György Ligeti, der sich als einer der ersten zeitgenössischen Komponisten intensiv mit afrikanischer Musik auseinandergesetzt.

